

Neueste Nachrichten

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1919 Nr. 539 Jahrgang 212

Preis: Die halbe und ausserhalb Sachse monatlich Mk. 2,00, vierteljährlich Mk. 6,00, ein Jahr Mk. 12,00, durch die Post bezogen monatlich postab. 25 Pf. **Abend-Ausgabe** **Anzeigenpreis:** Die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. Oktober 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. November 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. Dezember 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. Januar 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. Februar 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. März 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. April 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. Mai 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. Juni 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. Juli 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. August 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. September 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. Oktober 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. November 20 Pf., die Zeile 30 mal vom 1. bis zum 31. Dezember 20 Pf.

Neueste Tagesnachrichten

- * In der Vermittlungsfähigkeit der Nationalversammlung sprach Erzberger über die finanziellen Folgen des Versailler Friedens unter größtmöglicher Schonung seiner eigenen Person.
- * Im Saargebiet und Elsass-Lothringen ist ein deutscher Aufstand gegen die Franzosenherrschafft ausgebrochen.
- * Der amerikanische Kongress hat Wilson das Recht verweigert, vor der Vollziehung des Friedensvertrages amerikanische Delegationen an der internationalen Arbeiterkonferenz in Washington zu ernennen.
- * Amerika hat die italienischen Vorschläge zur Lösung der Fiume-Frage abgelehnt.
- * Aus Paris wird gemeldet, daß zu Beginn des November ein internationaler Streik und revolutionäre Bewegungen in allen Ländern ausbrechen werden.
- * In Indien fanden Sambathienkundgebungen für den Bestand der Türkei statt.

Begen die Franzosenherrschafft

Paris, 30. Oktober.
Die französische Regierung unternimmt, wie die „Allotrische Post“ meldet, nunmehr einige Schritte, um die „Franzosenherrschafft“ der Deutschen und deutschsympathischen Elemente an der Saar zu treffen. In die Richtung war in den letzten Tagen häufig in der Öffentlichkeit der Meinung zu hören, daß die Franzosen, die sich der französischen Sprache bedienen, werden bestraft. Am Freitag hat die Obermarine mehrere 100 deutsche in Rommels, Dierhofsens und Gensingens umgebracht.
In den Kämpfen im Saargebiet wird noch berichtet, daß die Auffassungen beim Umgang Lieber langen wie: Siegen will man vor Frankreich schlagen, werden die Russen Reich.“
Die Militärkräfte, die die Macht an Rhein und Deutschland, Deutschland über alles“ spielte, war von den Franzosen in schwere Strafen genommen worden. Die Strafen waren umgeben von einem Großmaßstab. Der Romanand sei deshalb seines Amtes entsetzt worden, weil er zu spät habe Alarm schlagen lassen.
In Entschloß an der Saar wurde von den Franzosen abgesehen Belandung angeordnet, die für sich selbst bereit.
Jede Person die Ruhe auslöst oder greift beim Ballieren einer französischen Truppe, wird festgenommen und vor das Kriegsgericht wegen Verletzung der Arme gestellt. Jeder deutsche Beamte mit Waffe oder Armbinde, der Offiziere nicht groß, wird festgenommen und nach Bestimmung der Behörden wieder freigelassen. Der Name wird dem Namen der Person der Diktation angegeben. Wenn Beweise von Unordentlichkeit vorhanden sind, wird seine Festnahme angewiesen. Jede Person, welche einem Soldaten nicht weicht, sei er welchen Grades immer, wird festgenommen und zur Wache geführt. Jede feindliche Besetzung, die mit dem Reichsarmee französischer Truppen Ruhe auslöst, wird mit dem Bajonett über dem Säbel vertrieben.
Bern, 30. Oktober.
Die Einkassierung des Güterverkehrs zwischen Großbritannien und der Schweiz ist laut der „Genève Post“ nicht zu erwarten. Die Einkassierung ist besonders deswegen nicht, weil Frankreich Aufschichtpersonal geschickt hat, das nicht einmal die deutsche Sprache beherrscht. Die Einkassierung, die nach ihrem letzten Streit die Arbeit wieder aufnehmen mußten, ohne die volle Befugnis ihrer Funktionen erlangen zu können, trafen sich nun dadurch, daß sie den Verkehr zwischen den beiden Ländern der Rhein-Schiffahrt. Die Behörden haben daher die Schweiz ersucht, ihre Waren über französisches Gebiet auszuliefern.

Der Bolschewistenkrieg

Trotski holt zu einem entscheidenden Schlage aus.
Moskau, 30. Oktober.
Die Lage der Nordwestarmee unter Judenitsch ist trotz einiger kleiner Erfolge bedauerlich. Einmalige Wurmmandlungen über die Ostfront und die bevorstehende Eroberung Petersburgs werden sich nicht heftig. Nach zuverlässigen Nachrichten sind die Bolschewisten nach wie vor in und um Petersburg Östern der Lage und stehen unter persönlicher Leitung von Trotski in den nächsten Tagen nach Petersburg. Eine Wächterarmee von 2000 Mann ist bereits in Petersburg eingetroffen, weitere 10000 Mann sind im Anmarsch begriffen. Die Konzentration von Kerntruppen nach Petersburg bewirkt, daß die Bolschewisten Petersburg nicht nur als zum äußersten Verschieben wollen, sondern auch die Pflicht haben, in Petersburg eine Schlacht auszufechten. Trotski legt großen Wert auf Petersburg. Bis zum 21. Oktober lag die 10. Division in der Nähe des Zentrums, am 22. ging die 10. Division zum Angriff aus und brachte den 22. ein schweres Gefecht ab. Die

haben den Feind zum Wanken gebracht und ihm seine Geschütze entzogen, und wenn wir unsere Kräfte noch weiter entfalten, wird auf den ersten Streich bald ein entscheidender Schlag folgen. Die Petersburger Regierung haben ihre Kräfte für die Verteidigung der Stadt angesetzt.

Der Feind, am 29. Oktober.
Die Bolschewisten griffen die Station von Zaitsew, 15 Kilometer von Ostfina, an. Zu südlicher Richtung stehen ihre Linien in der gleichen Entfernung von Ostfina. „Daily Express“ meldet, daß der russische Minister „Gorodkov“ und mehrere andere englische Kräfte ein Kommando an Ostfina Ost und Kräfte aufgeführt haben. Der Minister schickte mit 15000 Mann ein Kommando auf eine Entfernung von 24 Kilometern. Die Bolschewisten antworteten mit ihren 12000 Mann. „Morning Post“ meldet, daß die Lage der Bolschewisten im Nordwesten etwas düster erscheint, sich sei nur, daß die Bolschewisten auf seinem linken Flügel geschlagen werden sei und den Rückzug angetrieben habe. Er behauptete ebenfalls in seinem letzten Bericht, daß sich seine Lage verbessert habe. Der Kampf vor Ostfina wird nach Hamburg übergegangen sein. Der Kampf vor Ostfina wird nach Hamburg übergegangen sein. Der Kampf vor Ostfina wird nach Hamburg übergegangen sein.

Die Offizierperre

Berlin, 30. Oktober.
Die angebliche Erleichterung der Offizierperre durch Freigabe der Soldeigewässer für die Kassenoffiziere wird hier als völlig unzureichend betrachtet. Die Schwierigkeiten des Soldeigewässers, insbesondere die große Anzahl von Wards längs der Offizierperre, machen eine Fortsetzung der Soldeigewässer unmöglich. Die Offizierperre verlangt dringend die sofortige Aufhebung der Blockade oder wenigstens eine Erweiterung der Freigabe auf sechs bis zehn Seemeilen.

Die Fiume-Frage

Wien, 30. Oktober.
Zwei übereinstimmende Meldungen der Tagesblätter aus Paris hat die amerikanische Regierung durch ihren Vertreter Wolf Italien am 15. mittels mitteilen lassen, daß sie das durch Titoni vorgelegte Projekt betreffs der Lösung des Fiume-Problems nicht annehme. Wolf erklärt sich jedoch bereit, mit Titoni weiterzuarbeiten. Zwei weitere helle Meldungen mit Titoni nach Wienigung dieser Befehrsungen binnen wenigen Tagen von Paris nach Rom zurückzuführen, um dem Ministerium über die Gesamtlage zu referieren. Die öffentliche Meinung Italiens empfindet immer härter die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Lage, welche den einseitigen Frieden nicht in unauflösbare Formen rückt. Die Presse führt allgemein eine erhellte Sprache gegen Wilson, England und Frankreich. Ein gewaltiges Gerede Italiens gegen Wilson, was nicht als offiziell, sondern als unauflösbare Erklärung und als einziger Zustand würdiger Meinung die Fortsetzung der Besetzung durch italienische Truppen derjenigen Gebiete bezeichnet, welche diese Truppen bei Abschluß des Waffenstillstandes besetzt hätten.

Die Gärung im Orient

Ankara, 30. Oktober.
Die „Times“ vom 27. bringt weitere Einzelheiten zu der Meldung aus Bombay, daß am 17. Oktober die Mohamedaner in ganz Indien für die Weibehaltung der weissenen Macht des Khalifen gekämpft haben. Danach wurde in Bombay nach dem Gebet in der Dammmaschee bei der Feier des Gebets und der Entzündung über die drohende Verhinderung der Türkei und über die Weibehaltung der Kontrolle des Khalifen über die heiligen Städte des Islam zum Ausdruck kamen. Die „Times“ weiter meldet, daß die Gegend von den Indus ergriffen worden, um das Band, das Mohammedaner und Hindus verbindet, nach neuer zu knüpfen. Die Indus wurden aufgeföhrt, zu fassen und zu beten, um so ein „heiliges Siegel“ auf den Indus-Mohamedaner-Bund zu legen.
Die „Times“ ferner aus Raice meldet, dass in Kantonen die Bundesstrassen gegen die Militär-Kommunisten fort. In Kantonen sind es zu einem ersten Zusammenstoß zwischen einer aufständischen Volksarmee und der Polizei, bei dem der Polizei mit Wägen, Steinen und Klöcken auf die Polizei losging und 27 Soldaten verlor. Zu der Polizei nicht schenken, die Mohammedaner aneinander zu töten, wurden Truppen aufgestellt, die auf die Volksarmee feuerten und zwei Personen töteten und 10 verwundeten.

Die Wiederherstellung der Monarchie in Ungarn

Ehe dieser Winter um ist, wird Ungarn wieder einen König haben, der die laienjährige Krone des hl. Stephan auf seinem geliebten Haupte trägt. Die Wiederherstellung der Monarchie in Ungarn ist heute nur noch eine bloße Forderung. Das ist erlosch, nicht außer jedem Zweifel. Nur über den einmütigen Weg, der zu diesem Ziele führen soll, bestehen noch Meinungsverschiedenheiten, und die Verlesungsbare barst noch ihrer Lösung. Aber hier dürfte sich, wenn nur einmal darüber Klarheit geschaffen ist, auf welche Weise die politische „Rechtsfortinuität“ mit der Zeit vor der Konstitution hergeführt werden kann, kaum wesentliche Schwierigkeiten ergeben. Es ist für die Zukunft der ungarischen Politik auch notwendig, ob die Regierung Friede in ihrer ursprünglichen, rein parteimässigen Zusammenfassung oder aber in irgend einer neuen Konstitution dem Lande die Wiederkehr der Monarchie bringt, oder aber ein Statthalter, der Vertreter aller großen Parteien zusammenfasst, bis dahin die Führung der Geschäfte übernehmen wird. Ungarn steht vor den Wahlen zur konstituierenden Nationalversammlung. Diese Wahlen werden die überwiegendste Mehrheit für die Rückkehr zum Konstitution ergeben.

Seit etwa drei Wochen betreiben die ungarischen Revolutionäre ihre Werbetätigkeit fleißig und ohne jede Hemmung. Aber es ist eigentlich gar keine Agitation im gewöhnlichen Sinne und es wäre ein Verstum, zu glauben, daß es besondere Arbeit notwendig macht, diese Agitation von der Republik zur Monarchie vorzubereiten. Man nimmt in Ungarn diese Strömungen als etwas Selbstverständliches hin, als etwas, das man als selbstverständlich erwartet hat, daß gar niemand von diesem Gange der Ereignisse überdacht ist. Man erinnert sich freilich an die berühmten „ungarischen Wahlen“, die immer so ausfielen, wie es die jeweilige Regierung gewollt hat. Die politische Bewegung der Randbevölkerung lebte immer in einer Erhabenheit, die sich immer wieder als alles Neue und Fremde absteckte. Aber sie war doch auch wieder, was sie ist, eine wirkliche Autorität vorbilden konnte und gegebenenfalls auch hart genug, diese Autorität füllten zu lassen. Michael Karolyi und Bela Kun waren diese Autorität nicht. Die Herrschaft der Regierung endete eigentlich vor den Toren Budapests. Weiter draußen war sie nur eine brutale Gewalt, die nicht einmal durch die äußersten Zwang ihr Ziel erreichte, geschweige denn, sich so gab, daß sie dem Freiheits der magyarischen Bayern imponieren konnte. Und die städtische Bevölkerung mag heute schon zu guten Häufige wieder für die Monarchie gewonnen sein. Die organisierte Arbeiterbewegung als Zentrum und Haupttruppe der Sozialdemokratie ist in dem industriellen Ungarn nie jener Hauptfaktor gewesen wie im Deutschen Reich und in Ostdeutschland. Auch die Konstitution hat zur Ermächtigung der Arbeiterbewegung beigetragen. Man misst jedoch, um diesen Umstand zu erklären, der ja einem Fernstehenden leicht als sehr plüßig erscheinen könnte, doch noch etwas tiefer. Der Königsgebäude ist in Ungarn fast von religiöser Heiligkeit umgeben. Die Heiligkeit der Stephanskrone und ihrer Träger ist mehr als ein politisches Moment, auch mehr als ein bloß nationales Bewußtsein. Das ist wirklicher Glaube und Frömmigkeit, die in hundert Legenden und Mythen zu einem Stoff wurden, den die breiten Massen nicht von heute auf morgen verlieren können. Das kam die Katastrophe der Konstitution mit den maßlosen Herrschücheln Bela Kun und Tibor Samu. Die Extreme mußten einander berühren und der Rückschlag schien dem mit dem Volkscharakter Wertungen schon vor Monaten unausweichlich.

Die Möglichkeit einer Wiederkehr Karls von Habsburg wird von allen Kombinationen am wenigsten erörtert. Hier sind die persönlichen Eigenschaften zu groß und die Erinnerungen an eine unerfreuliche Vergangenheit zu hart. Mehr Sympathie hat der Plan, den ältesten Sohn des Erzherzogs, den früheren Kronprinzen Erzherzog Otto, zum König zu erwählen und für die Zeit seiner Minderjährigkeit einen Staatsrat oder eine Regentschaft einzusetzen. Aber man fürchtet in diesem Falle wohl gewisse politische Schwierigkeiten, die sich nicht nur in den Beziehungen zu den Nachbarländern ergeben könnten, wenn wieder ein Habsburger den ungarischen Thron bestiegen würde, sondern vielmehr auch von Seiten der Entente eingeleitet würden. Für den minderjährigen Erzherzog Otto käme als Regent nur der frühere Erzherzog Josef in Betracht, der sich immer als Vollblütiger gezeigt und zu Beginn der Republik als einer der ersten und besten als ungarischer Bürger geleistet hat. Erzherzog Josef, der nicht als Schlossbürger angesehen wird, genießt in Ungarn noch heute außerordentliche Sympathie. Für ihn ist es nicht nur die Ehre ein, er hat auch die Unterstützung breiter Volksschichten und vor allem die Volkstimlichkeit unter den früheren Königs-

Es gibt ein Fortleben nach dem Tode.
 Inhalt neu: Was ist der Tod? Wo wollen unsere Entschlafenen? Erkennen wir uns wieder? In Berlin 25 mal wiederholt.
Karten Mit 2.—, 1.50 L.— im Vorverkauf in der Buchhandlung von Heinrich Holtan, von Heilmeyer ist ein wundervolles Buch, Fortleben des Lebens nach dem Tode? erschienen, 400 Seiten, geb. 16.50 RM. Bestellen Sie es bei Ihrem Buchhändler oder dem Verlag „Ideal und Seiten“, Hamburg 37.

Marktkirche.
 Freitag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr
5. Musikalische Vesper
 (Reformations-Musik).
 Frl. Schmidt-Guthaus (Violine), Oscar Rehling (Orgel). Der verstärkte Stadtsingechor.
 Leitung: Karl Klanert.
 Eintrittsprogramm je 75 Pfz. bei Heinrich Holtan und an der Kirche.

Hohenzollernhof
 (Grand Hotel)
 Magdeburger Straße 66.
Morgen Freitag Tanzabend.
 Damen nur in Toilette.
 Kein Bierzwang.

KUNST-VEREIN
AUSSTELLUNG
 Karl Schmidt-Rotfluff
 — Holzschnitte und Zeichnungen —
 im Saale der TULPE (neben d. Universität)
 täglich 11—2 und 5—6 Uhr
 eröffnet durch einen VORTRAG von
 Dr. E. von Sydow-Leipzig
 am Sonnabend, 1. Nov., nachm. 5 Uhr.

Angebot!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Danzzimmer
Schlafzimmer
Küchen
 in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
 Reichhaltigste Auswahl!
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
 Inh. Richard Ziemer,
 Halle a. S., Alter Markt 2.

Deutsche Volkspartei.
Dr. Cremer aus Dortmund
 spricht am Donnerstag, den 30. d. Mts., 8 Uhr abends in der Aula des Reformrealgymnasiums, Friesenstraße 1, über
Das Programm der Deutschen Volkspartei.
 Freie Aussprache. Eintritt frei.
 Alle deutschen Männer und Frauen sind eingeladen.
Deutsche Volkspartei.

Stuttgart-Berliner Versich.-A.-G.
 Gegen
Plünderungs-Schäden
 infolge öffentlicher Unruhen
 bietet wirksamsten Schutz die
Aufruhr-Versicherung!
 Anträge nehmen entgegen:
Bezirksdirektion Halle: Alte Promenade 2.
 General-Agent **C. Schrader**, Halberstädterstrasse 6.
G. Elsner, Leipzigerstrasse 100.
J. Erbsen, Dorotheenstrasse 1.
A. Jacobsohn, Pläzerstrasse 5.
W. Katz, Halberstädterstrasse 13.
Fr. Klopffleisch, Rud. Haymstrasse 12.
H. Schulze, Schürzenstrasse 5/6.
G. Thieme, Wielandstrasse 29.

Walhalla-Operetten-Theater.
 Anfang 7, 8 Uhr:
Die Tugendfreundin
Eine Walzernacht
 Operette von Rudi Galster.
 Sonntag 7, 8 Uhr:
Max & Moritz.
 Klasse v. 10—14, u. 4—6.

Gebr. Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Halle a. d. S.
 Große Steinstraße 79-80.
Kleinformel
Fiurgarderoben.

Bad Wittkind
 im Winter geöffnet.
 Badenzeiten von 1. November ab an Wochentagen: 9—11^{1/2} u. 2—7^{1/2} Uhr.
 Dampfheizung u. elektr. Licht.
 Wasser, Sol., Kohlensäure, Fichtennadel-Extrakt, Moor-, Dampf-, elektr. Licht u. andere medizinische Bäder.
 Massage für Herren u. Damen.
 Krankenkassen-Mitglieder Ermäßigung.
 Fernruf 2675.

Güte Fläsc
Bauernmöbel
Gebr. Buchner,
 Bad 203 (Sabern).

Apollo-Theater
 Tägl. abends 7^{1/2} Uhr:
Die Tugendfreundin
 Operette von Hans Fery
 Musik von Otto Schenk
 mit Max Willert u. L. Hans Wagner u. Lea Baur
 Vorverkauf 9—11^{1/2} Uhr

Stadt-Theater
 Freitag, den 31. Okt. abends 7^{1/2} Uhr:
Kamaraden.
 Sonntag, den 1. Nov. abends 7^{1/2} Uhr:
Der Troubadour.

Thalia-Theater
 Gastspiel des Stadttheaters
 Sonntag, den 2. Nov. abends 7^{1/2} Uhr:
Renaissance.

Alle Paare sind G. Niedermann
 1. Vorträge 1.
Lauten.
 Violinen, Gitarren, Mandolinen, Klaviermesser, Saiten aller Art, Mundharmonikas.
H. L. Lüdgers
 Mittelstr. 910.
 Acrostichum im Platz
 Markt aller Plätze.

Gebr. Brunn
 (Erich Alt Nachf.)
 Anhalterstraße 13
 Telefon 3123.
 Anfertigung sämtlicher
Polstermöbel
Klubstühle.
 Aufarbeiten von
Ledermöbel aller Art
Bekleidungsarbeiten
 wie
 Einrichten von Wohnungen,
 Aufmachung v. Garben.

Barfett
 Heiler, repariert — reinigt — beherrscht —
Sönemann
 Saubel L. Tel. 302.
 — Verkauf von bestem Bohrerwerkzeug zu regulären Preisen.
Barfett
 sowie Flechten u. Entschäumer aller Art
 beseitigt sicher.
Blitz Flechtensalbe
 Dose M. 3.50
 Grüne Apotheke, Halle 11.

Das Götter
Scheffel-Brot
 misst
 allen Anforderungen
 und doch woggen seiner
 Götter
 in Kinnun Götterfall
 fassen.

Ein neuer Band
Sang u. Klang
 Bd. VIII
 Diese Neuerscheinung wird von vielen freudig begrüßt werden, da sie wie die bekannten ersten 7 Bände einen reichhaltigen, sorgsam ausgewählten modernen Inhalt aufweist. Die darin enthaltenen Klavierstücke und Lieder würden einzeln gekauft etwa M. 250 kosten.
 des vornehm ausgestatteten Mk. 26.40
 Der Preis dieses Bandes beträgt dagegen nur
 Prospekt kostenlos! zusätzlich 10% Sort.-Zuschlag
 Um die Anschaffung jedem zu ermöglichen, liefern wir dies Band, auch die ersten sieben.
gegen monatliche Raten von 3.—
Carl A. Lauterbach, Leipzig
 Musikalien-Versandhaus, Grimmaische Straße 23. I

Achtung!
 Keine alte und zerbrochene Hänflische
Zähne u. Gebisse
 und achte für jeden Zahn mit Platin-Hülse von RM. 2.— an.
Platin-Wattenzähne Stück bis RM. 16.—
Platin und Gold 50.— bis 60.—
Gummi
für einen Zahn!
 Gummi findet in Halle Freitag, den 31. Okt. 1919, nur von 9 Uhr Vormittag bis 6 Uhr Nachmittag im Hotel Raiterhof, Reilstr. 132. statt.
J. Welz.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute abend entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Enkel, der
Regierungs-Assessor
Ulrich von Neuhaus
 im 31. Lebensjahre.
 Anneliese von Neuhaus geb. Lüttich
 Ulrike und Christa von Neuhaus
 von Neuhaus. Wirkl. Geh. Rat, Ministerialdirektor a. D.
 Clara von Neuhaus geb. Scheibler
 Lilly Eickenrodt geb. von Neuhaus
 Karl von Neuhaus, Dr. phil.
 Clotilde Petri geb. von Neuhaus
 Hertha von Richter geb. von Neuhaus
 Waldemar von Neuhaus, Rittmeister a. D.
 Hans Joachim von Neuhaus, Regierungs-Referendar
 Hans Petri, Major und Bataillon-Kommandeur (Pleb)
 Blitha von Neuhaus geb. von Reppert-Bismark
 Karl Lüttich, Amtrat
 Elisabeth Lüttich geb. Schmelzter
 Clementine Lüttich geb. Brancaglio.
 Rittergut Gehofen, Bez. Halle a. S., den 28. Oktober 1919.
 Naumburg a. S., Karlstrasse 6.
 Beisetzung in Gehofen am Sonnabend, den 1. November, 9 Uhr.

Ankerlin
 die bekannte **Schuhcrememarke**
 ist in **Friedensqualität** wieder überall zu haben.
 Fabrik Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmstraße.

Elektr. Anlagen in Kupfer
 für Beleuchtung und Kraft.
 Reparaturen sachgemäß. — Elektroapparate, Körper, Motore usw. preiswert.
Fabricius, Trittstr. 1. Tel. 3490.

Stoysche Erziehungsanstalt
 am Landgrafenberg in schönem Park.
 Kleine Klassen, individuelle Erziehung, Dr. Stoysche.



